

**NRW Sozialminister Karl-Josef Laumann beim „Tag des Paritätischen“ in Wuppertal**

## **Seit sechzig Jahren ein Seismograph für soziale Bewegungen in NRW**

**Jubiläum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes / Aufnahme der 3.000. Organisation**

NRW/Wuppertal, 13. November 2009. „Die Geschichte des Paritätischen ist die Geschichte der sozialen Bewegungen in Nordrhein-Westfalen.“, so das Resümee des Landesvorsitzenden Cord Wellhausen bei der 31. Mitgliederversammlung seines Verbandes in der Wuppertaler Stadthalle.

In einer Grundsatzrede erläuterte außerdem der NRW Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann die sozialpolitischen Perspektiven auf der Landes- und Bundesebene. In seiner Replik betonte Wellhausen die besondere Rolle Nordrhein-Westfalens bei der sozialen Positionierung der neuen Bundesregierung.

Mit der Aufnahme der 3.000 Mitgliedsorganisation, dem Verein LeA-Lebensqualität im Alter e.V. aus Bonn, sieht sich der Paritätische Wohlfahrtsverband weiterhin in der Tradition als Seismograph für die sozialen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen.

Durch den demografischen Wandel entstehen neue Wohn- und Betreuungsformen, die von Selbsthilfe und sozialen Ideen engagierter Fachkräfte geprägt seien. Wellhausen hierzu: „Wenn die 68er in das Rentenalter kommen, dann werden wir die ‚bunten Blumen‘ dort wiederfinden, wo wir bislang noch von ‚Altenhilfe‘ gesprochen haben. Der Begriff ‚Altenhilfe‘ bekommt für uns jedenfalls einen ganz anderen Klang, wenn sich die ältere Generation selbst hilft und sich die Alten auch noch für die die Jüngeren einsetzen.“

Die Entwicklungen in der Mitgliedschaft des Verbandes seien immer ein Zeichen des sozialpolitischen Fortschritts gewesen. Beispiel hierfür sind engagierte Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung, die in den sechziger Jahren die Lebenshilfe gegründet haben. Vergleichbare Bewegungen sind die Elterninitiativen mit selbstverwalteten Kindertageseinrichtungen, die sozialpsychiatrischen Initiativen, die Frauenprojekte, die Selbsthilfebewegung, die Migrantenvereinigungen, die Armutsprojekte und die Hospizinitiativen.

### **Hinweis für die Redaktionen:**

Für Rückfragen steht Ihnen während der Mitgliederversammlung unsere Pressestelle zur Verfügung. Tel.: 0172/2116739

1.814 Zeichen